

hen des bereits angelaufenen fichtenen Holzes; der Stengel ist sehr markreich, und wird vom Viehe gern und ohne Schaden gefressen. Die Wurzel brauchte man ehemals als ein Wundmittel in den Apotheken.

OROBANCHE RAMOSA.

Nestige Sommerwurz.

Tab. 695.

Der ästige Erbenwürger wird auch Hanfwürger genannt, weil er auf den Wurzeln des wildwachsenden Hanfs, besonders der weiblichen Pflanze desselben, angetroffen wird. Sonst wächst er auch in trocknen Wäldern und auf Aeckern. Die Wurzel hat die Gestalt eines dünnen Knollens, ist schuppenlos, und hängt sich mit gewissen Würzchen an andern Grwächsen an. Der Stengel ist von unten her mit Zweigen versehen, so daß es scheint, als kämen mehrere Stengel aus der Wurzel. Die kleinen Blumen, welche im Juny erscheinen, und bis in den August blühen, sind bald purpurfarben, bald bläulich, bisweilen auch weißlich.

OROBUS.

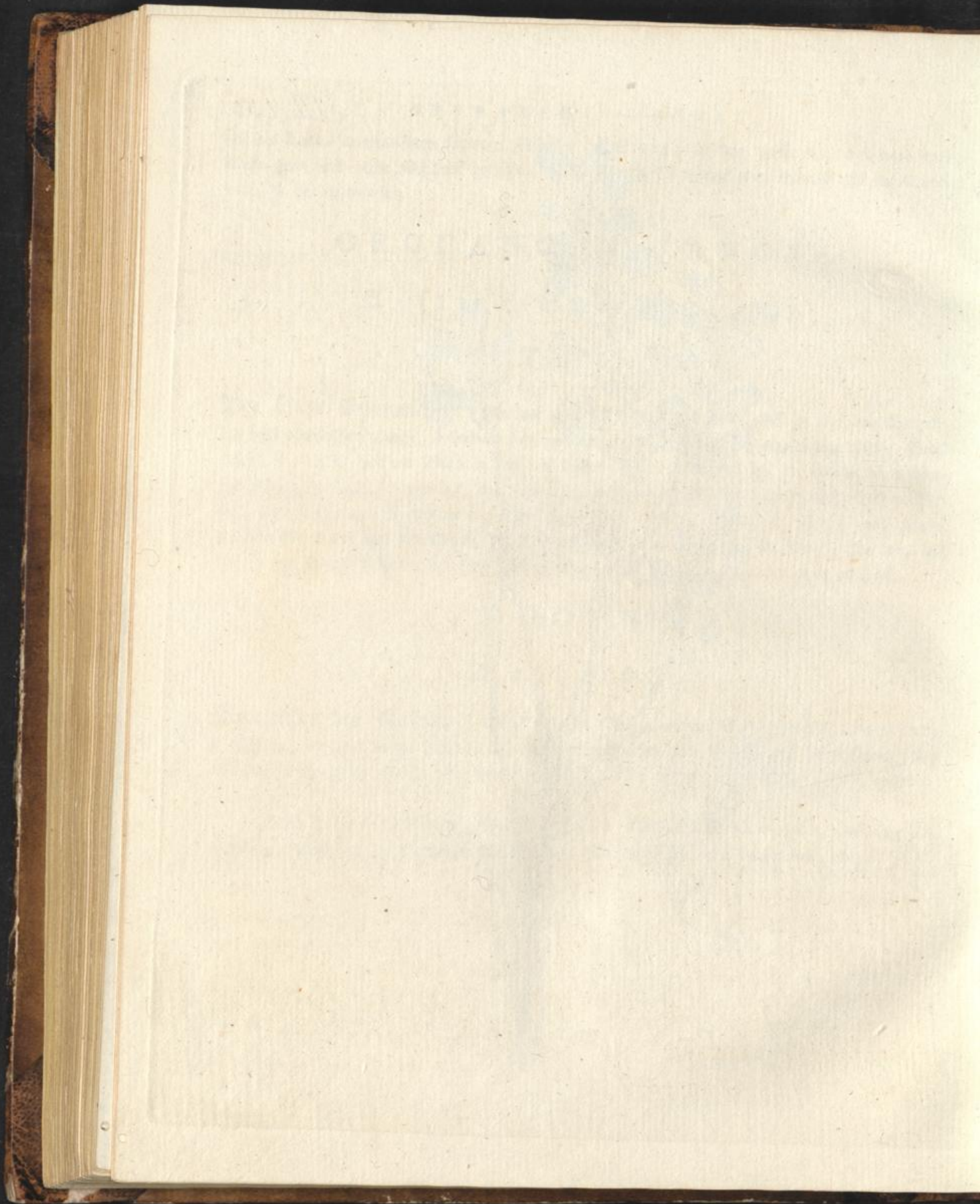
Walderbe.

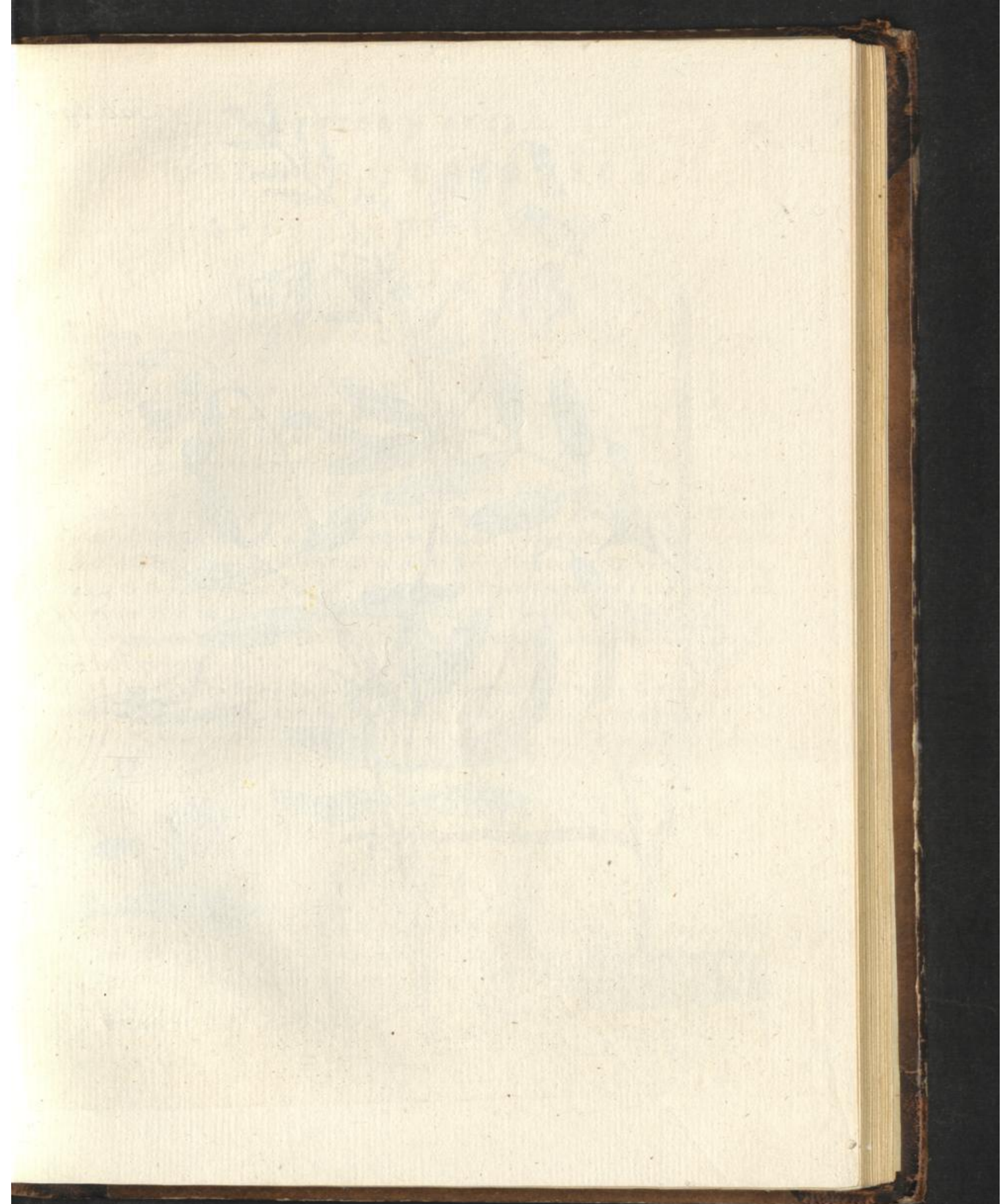
Kennzeichen der Gattung: Der Kelch ist röhrig, an der Basis stumpf, am Rande fünfzählig, die zwei obern Zähne sind tiefer eingeschnitten und kürzer, als die übrigen. Der Griffel ist gleich breit, oben rundlich, die Narbe behaart, die Hülse enthält rundliche Saamen.

Nach Linné's System gehört sie in die 17. Klasse Diadelphia und 4. Ordnung Decandria. Von den 13 Gattungen die es davon gibt, wird hier eine beschrieben, als:



Orobanche ramosa.
Aestige Sonnenwurz.







Orobus tuberosus.
Knollige Ervöen.

OROBUS TUBEROSUS.

Knollige Walderbse.

Tab. 696.

Knollige Erben; Bergerbsen. Engl. Tubrous-Bitterveth. Franz. Orobe repens tuberosus.

O. radice tuberosa. Riv. t. 50. R.

O. tenuifolius. Roth. et Hoffm. Germ.

O. linifolius. Flora der Wetterau 3ter Band?

Lathyrus montanus. Bernhardt Erf. Fl. p. 247.

In einigen Gegenden wird diese Gattung unechtes Süßholz genannt. Sie wächst in trocknen und hohen Waldungen, in Heiden, auf Wiesen, wild. Ihre ausdauernde Wurzel hat Knollen, aus deren jedem ein aufgerichteter, fußhoher und geflügelter, einfacher Stengel treibt. Die Blattansätze kommen mit denen der Frühlingserbe (O. verna) überein; nur daß sie bisweilen gezähnt sind. Die gefiederten Blätter bestehen aus 2 oder 3 Paar lanzettförmigen Blättchen; aus ihren Winkeln kommen Blüthenähren. Die Blumen gleichen der eben erwähnten ganz, sind ebenfalls anfangs purpurroth, nehmen aber beim Verblühen eine blaue Farbe an.

Die Knollen besitzen einen angenehmen süßen Geschmack, und werden in Schottland, besonders auf der Insel Skie, einer von den Hebriden, gegessen. Sie zerquetschen die Knollen, legen sie ins Wasser, und überlassen dieselben der Gährung; dann wird ein angenehmes Getränk daraus bereitet.

ORYZA.

Reis.

Kennzeichen der Gattung: Der Kelch ist zweiblättrig, einblumig; die Krone besteht aus zwei Spitzen (Blättchen), welche an dem länglichen Saamen angewachsen sind; das eine Blättchen ist welliggestreift und mit einer Grane versehen. Sechs Staubfäden und zwei Griffel.